eine Stunde lang ab ungefähr 9.30 nach NW gerichtet waren und ab 17.30 — wenn auch weniger zahlreich — in umgekehrter Richtung erfolgten. Die Seebrise aus NW begann dabei um etwa 9 Uhr und dauerte bis 17 Uhr, worauf die Landbrise einsetzte und bis 19.30 währte. In einem anderen Fall flogen Falter (Art nicht angegeben) mit dem Wind, um später, nachdem er umgeschlagen hatte, mit ihm zurückzukehren. Dabei handelt es sich zwar auch um Umkehrzüge, jedoch fand nicht gleichzeitig von derselben Art ein Flug in entgegengesetzter Richtung statt. Ebenso war es bei den Beobachtungen von Dr. F. BENZ (Rundschreiben Nr. 21, p. 4—5, 8. VIII. 1949 der damaligen Schweizer Zentralstelle für die Beobachtung von Schmetterlingsflügen) bei Binnigen (bei Basel). Er schrieb: „Die ersten diesjährigen Beobachtungen über eine Wanderung des Distelfalters machte ich am Abend (18 Uhr) des 10. Juni anläßlich meiner Heimkehr aus der Stadt. Die Falter flogen meist einzeln und in großen Abständen (1—5 Minuten), aus dem Norden kommend, südwärts, und nur 1—2 Meter über dem Erdboden. Nach etwa 1½ Stunden, während welcher Zeitspanne ich nicht mehr als etwa 30 Falter an meinem Standort vorbeifliegen sah — stets in der „abnormalen“ Richtung, von Norden nach Süden ziehend — kamen keine *cardui* mehr. Am anderen Vormittag um 10 Uhr begann die Wanderung der Distelfalter von neuem, doch flogen sie nun in kürzeren Abständen als am vorangegangenen Abend an mir vorbei, oft auch zu zweit und zu dritt, aber immer noch in der gleichen Richtung, von Norden nach Süden. Dies dauerte bis etwa 10.30 Uhr. Dann kamen sie auf einmal von Süden und flogen ziemlich genau nach Norden. Frequenz wieder wie am Abend vorher. Diese Umkehr der Wanderrichtung dürfte hingegen nur etwa eine halbe Stunde gedauert haben, dann kamen die Falter wieder aus dem Norden und flogen in südlicher Richtung weiter. Nie sah ich gleichzeitig Distelfalter in beiden entgegengesetzten Richtungen fliegen.“ Da es sich bei der Schilderung eines Wanderfluges des Kleinen Fuchses unseres Mitarbeiters H. RETZLAFF (Ent. Z. 74:280, 1964), bei dem zugleich Distelfalter in entgegengestetzer Richtung wanderten, um zwei verschiedene Arten handelt, dürfte es sich bei der zu Beginn mitgeteilten Beobachtung um die erste dieser Art überhaupt handeln.

KURT HARZ

Bericht über die Jahreshauptversammlung 1966

Bei der am Samstag, dem 2. April 1966 im Künstlerhaus, München, abgehaltenen Jahreshauptversammlung gab die Vorstandschaft zu Beginn ihren Rechenschaftsbericht. Das Beobachternetz wurde weiter ausgebaut und alle

Mitarbeiter und Mitglieder karteimäßig erfaßt und außerdem auf einer Landkarte 1:1 450 000 jeder Beobachtungsstandort eingetragen. Die Atalanta-Hefte fanden überall gute Aufnahme; daß die Herausgabe dieser Zeitschrift richtig war, bewiesen die vielen Zuschriften aus dem In- und Ausland (wir stehen mit einer ganzen Zahl von Instituten und Museen in Schriftentausch) sowie zahlreichere und vielfach bessere Berichte als früher.
Die Einnahmen betrugen 1965 7 480,30 DM, wovon 480,30 DM auf Mitgliedsbeiträge, 1 200,— DM auf Spenden, 5 000,— DM auf zweckgebundene Spenden und 800,— DM auf einen Zuschuß des Bayer. Kultusministeriums entfielen. Die Ausgaben betrugen demgegenüber 4 377,05 DM, wovon 3 468,30 DM auf den Druck der Atalanta, 571,31 DM auf Porti etc. und 337,44 DM auf sonstige Unkosten entfielen.
Der Vorstandschaft wurde Entlastung erteilt.
Bei der satzungsgemäß vorgeschriebenen Neuwahl der Vorstandschaft wurden einstimmig gewählt:

Zum 1. Vorsitzenden: Kurt HARZ, Gröbenzell,
zum 2. Vorsitzenden: Dr. E. REISSINGER, Kaufbeuren,
zum Kassier: Frau Liselotte OBERBAUER, München,
zum Schriftführer Studienreferendar Heimo HARBICH, Brendlorenzen.

Da es dem 1. Vorsitzenden unmöglich ist wie bisher den gesamten, ungeheuer angeschwollenen Schriftwechsel, Zeitschriftenversand usw. allein zu erledigen, wurde eine Arbeitsteilung beschlossen. Briefwechsel und Atalanta-Versand für die Postleitgebiete 1—3 (Gruppe Nord) übernimmt Herr Dr. Ing. Karl CLEVE, 1 Berlin 15 (Wilmersdorf), Fasanenstraße 39, für die Postleitgebiet 4—5 (Grupe West) Herr Helmut KINKLER, 509 Leverkusen-Steinbüchel, Schellingstr. 2 zusammen mit Herrn Willibald SCHMITZ, 507 Bergisch-Gladbach, St.-Josef-Straße 17, für die Postleitgebiete 6—8 (Gruppe Süd) die Herren Arthur BOTT, 8721 Poppenhausen, Siegwald GREUBEL, 8721 Poppenhausen, Hauptstraße 103, Heimo HARBICH, 8741 Brendlorenzen und Ambros ZENGLEIN, 8721 Kronungen. Bis auf weiteres, bitte, Zuschriften für die Gruppe Süd an Herrn Siegwald GREUBEL richten, wo sie gemeinsam von den genannten Herren erledigt werden. Neuanmeldungen, Berichte über Wanderschmetterlinge, die Beobachtungskarten, Zuschriften aus der DDR und dem Ausland sind weiterhin an die Zentrale in Gröbenzell bei München zu richten.

Weiter wurde beschlossen, den Sitz der Gesellschaft von Münnerstadt nach München, Schloß Nymphenburg, zu verlegen.

KURT HARZ